

### 3. Reflexionen

<b>Aufgaben</b>	<b>bearbeitet ✓</b>
<b>3.1 Meine zweite Arbeitstheorie (Modul Erziehen)</b>	
<b>3.2 Meine Erfolgsseite</b>	
<b>3.3 Meine Wachstumsseite</b>	

## Meine zweite Arbeitstheorie

Ich sehe den Lehrer als einen Menschen, der seine Schüler als gleichwertige Partner wahrnimmt, sich in seinen Einstellungen und Haltungen reflektiert und SuS Lerngelegenheiten zur Verfügung stellt. Dabei lässt er sich auf tiefer gehende Beziehungen ein und versucht nicht nur an der Oberfläche zu bleiben.

Die Schüler sollen mich als zufriedenen und ausgeglichenen Menschen sehen, der sich beim Unterrichten wohl fühlt und dies auch gerne macht. Die Freude soll man mir ansehen. Ich fühle mich in meinem Element, jedoch möchte ich auch meine Fähigkeit Beziehungen zu gestalten stets weiterentwickeln, da dies für mich eine der basalen Aufgaben des Lehrerberufes ist.

Lehren bedeutet für mich in diesem Sinne also das Schaffen einer vielfältigen Lernumgebung, die jedem Lerner versucht gerecht zu werden. Umgebungen sind im Lehrerberuf zu aller erst, soweit der Lehrer ein Mensch ist, menschliche Umgebungen. Diese manifestieren sich als Interaktion und Beziehungen zwischen Menschen. Wenn ich eine angenehme förderliche Umgebung schaffen möchte, ist dies in erster Linie Beziehungsarbeit. Ich muss als Lehrender ein Beziehungsdidaktiker sein, der wertschätzend kommuniziert und sich um den Fortschritt aller Lerner bemüht.

In diesem Sinne begreife ich auch Lernen als eine vielfältige Art und Weise der Welterkundung, die geprägt ist von Neugier, Interesse und Spaß. Für mich bedeutet das, diese Verschiedenheit zu berücksichtigen und die je individuelle Lernart zu fördern. Damit das möglich ist, muss Lernen eine unnötige Stofffülle vermeiden und in die Tiefe gehen. Nur so kann ich effektiv lernen und auch mehr als die herkömmlichen Lernwege erproben. Lernen um seiner Selbstwillen, ein lebenslanges Lernen in einer sich schnell verändernden Welt ist wichtig, nicht die Übernahme eines festgelegten Kanons.

Dementsprechend ist die Aufgabe des Lehrers die Rolle eines Mehrwissers, aber nicht eines Besserwissers, der Erziehung durch Beziehung verwirklicht und so Lerngelegenheiten in einer angenehmen Umgebung zur Verfügung stellt. Um die verschiedenen Arten des Lernens meiner Schüler optimal zur Entfaltung zu bringen, übernehme ich die Aufgabe eines Lernforschers. Als pädagogischer Experte stehe ich Eltern und Kollegen zur Verfügung, als Sonderpädagoge übernehme ich auch in besonderer Art und Weise die Aufgabe eines Gutachters. Wichtig ist für mich auch die Aufgabe in pädagogischen Situationen Präsenz zu zeigen und Grenzen setzen zu können. Dafür ist ein hoher Selbstwert nötig, um trotz der bestehenden Möglichkeit der Zurückweisung durch die Lerner weiterhin wertschätzend zu bleiben.

### 3.2 Meine Erfolgsseite

Auf Ihrer Erfolgsseite können Sie Ihre vielen kleinen und großen Erfolge als Student/in und ggf. Praxislehrer/in im Modellkolleg notieren.

Denken Sie dabei auch an Ihre in der ersten Sitzung formulierten Zielformulierungen.

Inwieweit haben Sie diese erreicht?

Notieren Sie auch „Kleinigkeiten“ und fügen Sie zum Beispiel auch eigene Ideen, Skizzen, Bilder, Fotos, ... ein.

Ihre Lernpartner/innen können Ihnen als Hilfestellung ein konstruktives Feedback geben.



- Erfolgreiche Anwendung der Reflecting Teams in einem Seminar
- Fallstudie und der Zeitungsartikel ("Veröffentlichung")
- Tiefe Annäherung an eine Person mit Hilfe des Interviews
  - ↳ Verständnis über das Mehr, das man dann hat
  - ↳ Der Wunsch solche Erfahrungen auch im Beruf zu machen
- Fähigkeit zur gründlicheren Reflexion

### 3.3 Meine Wachstumsseite

Auf Ihrer Wachstumsseite können Sie Ihre weiteren Ziele, in denen Sie in den nächsten Semestern „wachsen“ möchten, notieren.

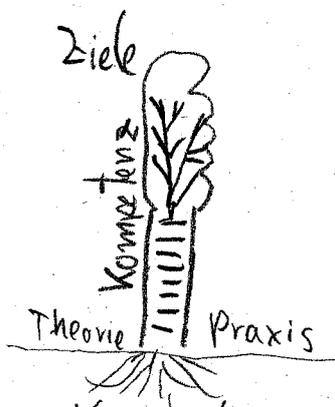
Orientieren können Sie sich dabei an Ihren „Persönlichen Zielen für das nächste Semester“, die Sie auch im PEG reflektieren.

Die Gestaltung ist Ihnen auch hier freigestellt: Fügen Sie zum Beispiel eigene Zeichnungen, Skizzen, Bilder, Fotos, ... ein.

- Motivation von Schülern
- Unterrichten lernen
- Teamarbeit
- Vortragen von Präsentationen
- Umgang mit Konflikten im Unterricht
- Verbindung von Selbstwert - Wertschätzung - Beziehung

Lerngelegenheit

- Einschätzen können, wann ich eine Kompetenz erreicht habe (Deckblatt)



## 2.1.1 Reflexionsfragen-Dokumentation

Datum/ Inhalt	Was habe ich für mich heute gelernt?	Was ist noch unklar geblieben?	Was wünsche ich mir noch?
01.02. 2010	<p>Eigene Überlegung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrene Partizipations- und Gestaltungsmöglichkeiten am SuS später weitergeben</li> <li>• Methoden des Modellkollag in anderen Seminaren erfolgreich angewandt (Reflexions...</li> </ul>	<p>Eigene Überlegung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulen nächstes Semester</li> </ul>	<p>Eigene Überlegung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausführliches Reflexionsgespräch mit neuem Mentor</li> </ul>
	<p>Triadenaustausch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wartet viel Arbeit in den Semesterferien</li> </ul>	<p>Triadenaustausch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist mit den Triadengruppen? → Wechsel?</li> </ul>	<p>Triadenaustausch</p>
<p>Praxisbezug des Seminarthemas:</p>			
<p>Feedback zur vorgegebenen Literatur und eigene Literaturvorschläge zum Thema der Sitzung:</p>			
<p>Workload: Wie viele Stunden haben Sie für die Vor- und Nachbereitung der Sitzung aufgewendet (ohne Präsenzzeiten in universitären Veranstaltungen und in der Schule)?</p>			

